



Die Dämme der Weißen Körös.

Von der Dreifachen Körös bis zur Maros.

B é k é s.

Dort in der Gegend des Alföld, wo die Weiße, Schwarze und Reißende Körös ineinander fließen und dann auch noch den Berettyó aufnehmen, um als ein Fluß in gemeinsamem Bett der noch ziemlich fernen Theiß zuströmen, dehnt sich das Békészer Comitats aus. Wegen dieser geographischen Lage pflegte man es ehemals, mit dem hier einspringenden südöstlichen Theile des benachbarten Biharzer Comitats zusammengefaßt, als „Körösköz“ (Zwischenland der Körösflüsse) zu bezeichnen.

An den Ursprung des Namens Békés knüpft eine Überlieferung die Sage, daß die von den Hunnen zurückgelassenen Székler und die später das Land erobernden Magyaren sich am Zusammenflusse der Weißen und Schwarzen Körös begegnet und mit einander einen Bund, „Frieden“ (= béke) geschlossen hätten. Daß diese Gegend schon in der vorgeschichtlichen Zeit nicht unbewohnt war, beweisen Denkmäler und Thongefäße aus der Steinzeit, die Bronzegeräte, Zierrathen und Waffen, besonders aber ein avarischer Bronzehelm, die im Museum des Békészer Comitats vereinigt sind.

Die Bevölkerung des Békészer Comitats beschäftigte sich schon im Zeitalter der Árpáden theils mit Ackerbau, theils mit Viehzucht. Sie wurde darauf hingewiesen durch